



## Antrag zur Vorlage bei der Schulleitung

<b>Titel:</b>	Performative Strategien im Kunstunterricht - Kunstpädagogischer Tag 2018 in Bremen
<b>Nr.:</b>	BDK-18-03-18
<b>Kontakt:</b>	Martin Gembus E-Mail: gembus@nibis.de
<b>Dauer:</b>	k.A.
<b>Anfang:</b>	09.03.2018 , 09:30 Uhr
<b>Ende:</b>	09.03.2018 , 17:30 Uhr
<b>Anmeldeschluss:</b>	06.03.2018
<b>max. Teiln.:</b>	120
<b>min. Teiln.:</b>	80
<b>Kosten:</b>	kostenlos
<b>Adressaten</b>	Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen aller Schulformen.
<b>Beschreibung</b>	<p>Der Kunstpädagogische Tag bietet wieder neben spannenden Vorträgen abwechslungsreiche Workshops zum Thema "Performative Strategien im Kunstunterricht" an. Bitte beachten Sie, dass mit der verbindlichen Anmeldung auch eine Meldung für einen Workshop erfolgen sollte.</p> <p>Ort: Institut für Kunstwissenschaft - Filmwissenschaft - Kunstpädagogik Universität Bremen GW2 B 3009 (Gebäude Geisteswissenschaften 2 - Raum B 3009 im dritten Stock) Enrique-Schmidt-Straße</p>

28359 Bremen

## Programm

Ab 9:30

Anmeldung

Begrüßungskaffee

10:00

Begrüßung durch Prof. Maria Peters und die Vorsitzende des BDK, LV  
Niedersachsen, Anna H. Frauendorf

10:10-10:30

Vorstellung des Studienganges der Kunstpädagogik an der Uni Bremen

10:30-12:00

Prof. Maria Peters und Jörg Holkenbrink (Zentrum für Performance  
Studies, Theater der Versammlung):

„Das Selbstverständliche bezweifeln die Produktivität von Performativen  
Strategien“. Vortrag mit Performance

12:00-13:00

Mittagspause in der Mensa am Boulevard

13:00-13:45

Performance

13:45-14:15

Mitgliederversammlung

- Prüfung der Kasse
- Entlastung des Vorstandes
- Berichte aus den Referaten
- Vorstandswahlen
- Verschiedenes

14:15-16:15

Parallele Workshops

16:15-17:30

Berichte aus den Workshops und „WAS BLEIBT“ - ein didaktisch-  
methodisches Fazit mit Prof. Maria Peters und Ina Hartwig

17:30

Ende

Workshops:

WS 1:

Ina Hartwig, Universität Bremen und Studenten/Schüler:

Keri Smith' Aufgaben als Performance?!

Stellen Sie sich vor, Sie sollen folgende Aufgabe performativ umsetzen:  
„Benutz ein bereits bestehendes Chaos (z.B. irgendwas Verschüttetes)  
und überleg dir eine Methode, es noch größer zu machen. Richtig groß.  
So groß es geht.“ Welche Ideen haben Sie? Wie können Sie die Aufgabe  
angehen? Benötigen Sie etwas für die Umsetzung? Werden Sie Ihre  
Performance öffentlich machen? Oder wird Sie dabei niemand  
beobachten können? Es kommen immer mehr Fragen und Hürden  
hinzu...Und jetzt kommt Ihre größte Herausforderung: Diese Aufgabe soll  
Bestandteil Ihres Unterrichts werden! Was nun? Wie gehen Sie diese  
Herausforderung an? Woran müssen Sie denken? Wie bringen Sie  
Schülerinnen und Schüler dazu performativ zu arbeiten?

Genau dieses Experiment habe ich mit Studierenden der Universität  
Bremen und mit dem 9. Jahrgang des Gymnasiums Hamburger Straße in  
Bremen gemacht. Ich möchte Ihnen einen kurzen Einblick in einen  
Projekttag zur „Performance“ geben. Die Studierenden werden Ihnen ihre  
Erfahrungen und die Projektergebnisse vorstellen und die praktischen  
Übungen im Workshop mit anleiten".

WS 2:

Theater der Versammlung, Universität Bremen

WIE MAN GLÜCKLICH WIRD, OHNE SICH ZU VERAUSGABEN -

Performati-ve Strategien der Zurückhaltung in den Aufführungskünsten  
und im Kunstunterricht

Dieser Workshop untersucht Möglichkeiten, wie mit geringem materiellem  
Auf-wand Zustände der Aktiven Passivität im Kunstunterricht erzeugt  
werden kön-nen. Es geht um Versuchsanordnungen zum Thema Zeit und  
um die Produktivi-tät von Einschränkungen und Hindernissen. Anhand  
von performativen Übungen werden veränderte Blicke auf alltägliche  
Situationen, sich selbst und die Beziehung zu anderen entwickelt und  
erprobt.

WS 3:

Christina Inthoff, Universität Bremen

Aufzeichnung und Reflexion performativer Erfahrungen im Künstle-risch-  
experimentellen Prozessportfolio (KEPP)

Handlungen auf ihre performativen Strategien hin wahrzunehmen  
bedeutet, nicht (nur) vom Ergebnis her zu denken, sondern sie vom  
„Prozess ihrer Entste-hung und Wirkung“ her zu betrachten (Gunter Otto

1999). Eben dieses Moment der im Prozess begriffenen Handlung wird über Kunstunterricht mit dem KEPP in besonderem Maße herausgestellt. Im Workshop können reflexive Aufzeichnungspraxen mit dem KEPP erprobt und Einblicke in die besonderen Möglichkeiten einer künstlerisch-forschenden Portfolioarbeit im Kunstunterricht gewonnen und diskutiert werden.

WS 4: entfällt.

WS 5:

Hanna Märgner Beu (Fachberaterin der Regionalabteilung Braunschweig i.R.) und Sonja Böhme (Tänzerin und Tanzpädagogin):

Ein kleiner Exkurs in die Welt der Performance

Performative Arbeiten sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Massen von Menschen haben stundenlang gewartet, um z.B. „The Artist Is Present“ (Marina Abramovic), „Faust“ (Anne Imhof) oder „Leaking Territories“ (Alexandra Pirici) zu sehen.

Ist es unser Sehnen nach dem Authentischen oder eine Sucht nach wahren Erfahrungen? Auf jeden Fall sind es Bilder, die uns tief in Inneren berühren.

Der menschliche Körper bietet vielschichtige Möglichkeiten, komplexe Zusammenhänge sichtbar zu machen. Aus dem Alltag herausgerissen, klarer zum Ausdruck gebracht, können performative Arbeiten Emotionen wecken, die andere Medien alleine selten in der Intensität in uns wachrufen. Nach einem kurzen theoretischen Exkurs wollen wir durch Bewegung, Worte und Gesang mit unseren Körpern Bilder erzeugen, dadurch Erinnerungen an Bilder wachrufen und somit Empfindungen zum Klingen bringen.

Sowohl der theoretische Teil als auch die performativen Übungen sind so angelegt, dass sie als Grundlage für Unterricht zum Thema „Performance“ geeignet sind.

WS 6:

David Rusek (Bremen)

Von der Recherche zum Konzept zur Performance

Wie lassen sich Schüler\*innen an die komplexe und für sie meist unbekannt Kunstform Performance heranzuführen? Wie kann man Schüler\*innen methodisch anleiten, selbst eine Performance zu entwickeln?

Es werden aus der Semiotik und Rhetorik abgeleitete Methoden und Herangehensweisen vorgestellt, mit denen in der Werkstatt Aktionskunst die Schüler\*innen an die Kunstform Performance herangeführt werden sowie zu eigenen Themen selbst Performances entwickeln.

WS 7: entfällt.

Für BDK-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

Für Nichtmitglieder wird ein Tagungsbeitrag von 25 direkt zu Beginn der Veranstaltung erhoben, ermäßigt für Referendare und Studierende (bitte Nachweis mitbringen) 10,00 .

Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie vor Ort. Ein Mittagessen ist für alle Teilnehmer inbegriffen.

Mehr Informationen auch unter: <http://www.niedersachsen-bdk.de>

**Zielsetzung** Ob als Vorbereitung für das anstehende Zentralabitur oder als Bereicherung für den Kunstunterricht angefangen von Primarstufe bis Sekundarstufe II: der KPT 2018 bietet ein breites Angebot zum Thema Performance

**Ort** [Universität Bremen, Bremen](#)

**Schulform** keine Angabe

**Veranstalter** BDK Fachverband für Kunstpädagogik

**verantwortlich** Anna H. Frauendorf E-Mail: [anmeldung@niedersachsen-bdk.de](mailto:anmeldung@niedersachsen-bdk.de)

Antrag gestellt von: \_\_\_\_\_

Genehmigung erteilt: \_\_\_\_\_